

## Jahresbericht 2025

### Einführung

Der Verein Crosspoint Europe wurde am 30.03.2009 im Öffentlichkeitsregister Liechtenstein registriert, mit der Registernummer FL – 0002.316.706-8.

Am 2. April 2009 hat der Verein Crosspoint Europe bei der liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, ein Konto eröffnet, um die finanziellen Angelegenheiten des Vereins auszuführen.

### Zweck des Vereins

Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt ausschliesslich wohltätige und gemeinnützige Zwecke. Der Verein ist überparteilich, nicht konfessionell, hat internationalen Charakter, untersteht dem Prinzip der demokratischen Struktur und richtet sein Augenmerk auf Menschen, ihre Kultur und Umgebung sowie auf die Natur.

Zweck des Vereins ist es, soziale, humanitäre, kulturelle Solidarität im weitesten Sinne zu schaffen und zu fördern sowie Massnahmen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und deren Familien sowie im Bereich Kultur und Bildung, lebenslanges Lernen und Forschung, Kampf gegen Gewalt und Misshandlung und gegen die Ausbeutung der Natur zu ergreifen.

Der Zweck des Vereins steht im Einklang mit Menschen, Natur und Umwelt.

Der Verein ist weltweit tätig.

### Leitende Organe

Die leitenden Organe des Vereins sind:

- der Vorstand
- die Kontrollstelle

### Projektaktivitäten

Der Verein Crosspoint Europe (CPE) entwickelt Programme zur Unterstützung benachteiligter Individuen und Gemeinschaften durch Kooperation mit lokalen Institutionen sowie staatlichen und nichtstaatlichen Partnerorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene. CPE führt Projekte zugunsten von Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch, insbesondere für diejenigen, die in Gebieten leben, die vom Krieg und von Umwelt- oder Industriekatastrophen betroffen sind. Die Aktivitäten umfassen soziale, medizinische, Bildungs- und Kulturbereiche und zielen darauf ab, Kinder, junge Menschen und Familien in benachteiligten Umfeldern zu unterstützen und ihnen zu helfen, eine bessere Lebensqualität zu sichern. Unterstützung wird Familien in Konfliktsituationen sowie durch allgemeine Prävention und die Bekämpfung von Armut, sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung gewährt. Darüber hinaus engagiert sich CPE in den Bereichen sozialer Austausch, interkultureller Dialog und Friedensförderung sowie im Bereich der aktiven Bürgerschaft. Die Organisation initiiert und begleitet Kooperationen zwischen Partnern aus Europa und anderen Weltregionen, stärkt zivilgesellschaftliches Engagement und beteiligt sich an fachlichen und strategischen Prozessen zur Förderung gemeinsamer europäischer Grundwerte und Entwicklungsziele.

Im Jahr 2025 setzte Crosspoint Europe Projekte im Nordirak, in Osteuropa (Ukraine) sowie in Südostasien (Vietnam und Kambodscha) um. Die Aktivitäten umfassten humanitäre Unterstützung, Bildungsmassnahmen, psychosoziale Begleitung, Programme zur Stärkung von Frauen und Jugendlichen sowie Massnahmen zur sozialen Integration. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und relevanten Institutionen konnten bedarfsorientierte Interventionen umgesetzt und die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Gemeinschaften gestärkt werden. Die Projekte trugen dazu bei, soziale Teilhabe zu fördern und nachhaltige Entwicklungsansätze in herausfordernden regionalen Kontexten weiterzuführen.

### **Stärkung der sozialen Unterstützung und nachhaltigen Zukunftsaussichten jesidischer Frauen und Kinder im Nordirak**

Im Jahr 2025 bleibt das Gouvernement Dohuk in der Autonomen Region Kurdistan eine der am stärksten von Vertreibung betroffenen Regionen des Irak. Trotz der territorialen Niederlage des sogenannten „Islamischen Staates“ wirken die Folgen von Konflikt, Instabilität und wiederholter Vertreibung weiterhin nach. Dohuk beherbergt nach wie vor eine erhebliche Zahl irakischer Binnenvertriebener sowie syrischer Flüchtlinge und zählt damit zu den wichtigsten Aufnahmeregionen des Landes. Ein grosser Teil dieser Menschen lebt entweder in formellen Lagern oder in informellen bzw. städtischen Siedlungsstrukturen, häufig unter prekären Bedingungen. Die anhaltend hohe Zahl von Vertriebenen übt erheblichen Druck auf die lokale Infrastruktur und die öffentlichen Dienstleistungen aus. Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sind weiterhin stark belastet, insbesondere vor dem Hintergrund reduzierter internationaler Finanzierungszusagen und eingeschränkter staatlicher Ressourcen. In mehreren Gebieten sind Unterstützungsprogramme zurückgefahren, was den Zugang zu medizinischer Versorgung, psychosozialer Betreuung und spezialisierten Schutzangeboten erschwert. Besonders betroffen sind vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder, Waisenkinder, Menschen mit Behinderungen sowie Angehörige Minderheiten, darunter viele jesidische Familien. Gleichzeitig steht die Region vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Hohe Lebenshaltungskosten, Arbeitslosigkeit, begrenzter Wohnraum und fehlende Einkommensmöglichkeiten verschärfen die Situation sowohl für Vertriebene als auch für aufnehmende Gemeinschaften. Viele Familien sind weiterhin auf humanitäre Unterstützung angewiesen, um grundlegende Bedürfnisse wie Unterkunft, Nahrungsmittelversorgung, Gesundheitsversorgung und Bildung decken zu können.

Crosspoint Europe arbeitet mit dem Jinda Center zusammen, das Anfang 2015 als direkte Reaktion auf den Angriff von Daesh auf die jesidische Bevölkerung im August 2014 gegründet wurde. Die gemeinsamen Aktivitäten reagieren auf die weiterhin bestehenden Bedarfe jesidischer Binnenvertriebener (IDPs), von denen viele schwere Traumata, Vertreibung und Verluste infolge des Konflikts erlitten haben. Besonders stark betroffen sind Kinder, Waisenkinder, junge jesidische Mädchen sowie Frauen mit ihren Kindern, die im Gouvernement Dohuk im Nordirak untergebracht sind. Die Lebenssituation vieler Familien ist weitgehend sehr schwierig. Der Zugang zu Einkommensmöglichkeiten, Bildung und psychosozialer Unterstützung ist weiterhin stark eingeschränkt.

Im Jahr 2025 setzte das Jinda Center mit Unterstützung von Crosspoint Europe strukturierte Trainingsprogramme und begleitende Unterstützungsangebote um, die sichere Räume für Lernen, psychosoziale Stabilisierung, Rehabilitation und Empowerment schufen. Die gemeinsamen Initiativen richteten sich an **150 Frauen und Kinder** aus jesidischen Binnenvertriebenenfamilien in den IDP-Camps im Gouvernement Dohuk. Die geografische Umsetzung erfolgte in den Lagern Sharya, Khanke, Kabarto 1 und 2, Qadya sowie Eryan sowie im Jinda Center in Dohuk. Die Aktivitäten wurden sowohl im Jinda Center als auch direkt in ausgewählten Flüchtlingscamps durchgeführt, um den Zugang zu den Massnahmen für besonders vulnerable Gruppen sicherzustellen. Darüber hinaus profitierten schätzungsweise **2.400 Familien- und Gemeindemitglieder** indirekt von den Unterstützungsangeboten.

Die Aktivitäten umfassten umfassende berufliche Qualifizierungsangebote für Frauen und Mädchen, darunter Schneider- und Nähkurse zur Förderung selbstständiger Erwerbsmöglichkeiten. Insgesamt nahmen **30 Frauen und Mädchen** an den Näh-, Schneider- und Stoffverarbeitungskursen teil, die in zwei Trainingszyklen mit jeweils 15 Teilnehmerinnen über eine Dauer von jeweils 16 Tagen durchgeführt wurden. Die Teilnehmenden stammten aus unterschiedlichen Altersgruppen, wodurch sowohl junge Mädchen als auch erwachsene Frauen einbezogen wurden. Die Altersstruktur der Programme umfasste Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren sowie erwachsene Teilnehmerinnen ab 18 Jahren. Ausgewählte Absolventinnen erhielten Werkzeugsets zur nachhaltigen Weiterführung ihrer Tätigkeit. Ergänzend wurden Schulungen in der Herstellung von Süßwaren sowie Trainings zu Grundlagen der Kleinunternehmensführung durchgeführt, kombiniert mit Einheiten zu Marktverständnis, unternehmerischer Sensibilisierung und gruppenbasiertem Lernen zur Stärkung von Selbstvertrauen und wirtschaftlicher Teilhabe. An den Schulungen zur Süßwarenherstellung nahmen ebenfalls **30 Mädchen** teil, aufgeteilt in zwei Kurse mit jeweils 15 Teilnehmerinnen und einer Dauer von jeweils 16 Tagen. Insgesamt wurden **10 Bildungs- und Schulungskurse** durchgeführt. Darüber hinaus erhielten **neun Frauen** professionelle Werkzeugsets auf Grundlage individueller Kompetenzanalysen, während weitere Frauen in Näh- und Produktionsräumlichkeiten innerhalb der Camps ausgebildet wurden. Zusätzlich wurden **16 Nähmaschinen** mit Zubehör an **16 alleinerziehende Mütter** verteilt, die erfolgreich an entsprechenden Ausbildungsprogrammen teilgenommen hatten.

Parallel dazu nahmen Kinder an Bildungs- und Freizeitprogrammen teil. Dazu gehörten Computerkurse zur Förderung digitaler Kompetenzen, Taekwondo-Training sowie strukturierte Freizeitaktivitäten zur Stärkung von Selbstvertrauen, Disziplin und sozialer Interaktion. Insgesamt wurden **30 Kinder** in grundlegenden digitalen Kompetenzen geschult, aufgeteilt in zwei Computerkurse mit jeweils 15 Teilnehmenden und einer Dauer von 16 Tagen. An den Taekwondo-Kursen nahmen **12 Kinder** im Alter von 6 bis 10 Jahren teil, ebenfalls über einen Zeitraum von 16 Tagen. Darüber hinaus nahmen **92 Kinder** an Workshops, Alphabetisierungsprogrammen und Freizeitaktivitäten teil. Für Kinder aus den Lagern wurde der tägliche Transport zum Jinda Center organisiert, um eine kontinuierliche Teilnahme sicherzustellen. Unter den Teilnehmenden befanden sich besonders schutzbedürftige Kinder, darunter **50 Kinder**, die infolge der ISIS-Angriffe einen oder beide Elternteile verloren hatten, sowie insgesamt **65 Waisenkinder**, die gezielte Unterstützung durch Bildungs-, Versorgungs- und Therapieangebote erhielten.

Psychosoziale Unterstützung war integraler Bestandteil aller Massnahmen. Durch kontinuierliche Begleitung und Fallbeobachtung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie durch Gruppen- und Einzelgespräche wurden emotionale Stabilisierung, positive Verhaltensentwicklung und ein geschütztes Lernumfeld gefördert. Alle Teilnehmenden erhielten begleitende psychosoziale Unterstützung, einschliesslich strukturierter Gruppen- und Einzeltherapien. Insgesamt nahmen **66 Frauen und 54 Kinder** an gruppenbasierten Traumatherapiesitzungen teil.

Zu den zentralen Ergebnissen im Jahr 2025 zählten die erfolgreiche Durchführung mehrerer Ausbildungszyklen, eine messbare Stärkung praktischer und sozialer Kompetenzen der Teilnehmenden, eine verbesserte psychosoziale Stabilität sowie gesteigerte Perspektiven für wirtschaftliche Eigenständigkeit der ausgebildeten Frauen. Zudem wurde die Einbindung von Familien und lokalen Akteuren gestärkt, wodurch die Gemeinschaft insgesamt von den Massnahmen profitierte. **Rund 85 % der Teilnehmenden** zeigten ein gutes bis sehr gutes Verständnis der Kursinhalte und entwickelten neue Kompetenzen. Viele berichteten von gesteigertem Selbstvertrauen, verbesserter emotionaler Stabilität und erhöhter Motivation zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Zusätzlich erhielten **52 Familien** erste Nothilfe in Form von Gutscheinen für Nahrungsmittel sowie Kochutensilien, Kleidung, Decken, Zelten und Hygiene-Sets, wodurch akute Grundbedürfnisse gedeckt und die Lebensbedingungen verbessert wurden.

Im Rahmen der Weihnachtszeit wurde eine Weihnachtsaktion organisiert, um Kindern in den Lagern Geschenke zu überreichen. Ziel der Initiative war es, den Kindern in einer herausfordernden Lebenssituation Momente der Freude zu schenken und ein Zeichen der Hoffnung, Wertschätzung und Solidarität zu setzen. Insgesamt erhielten **50 Kinder** aus den Flüchtlingscamps Weihnachtsgeschenke, darunter Süssigkeiten, Schultaschen, Handschuhe, Tassen, Spielzeug sowie Schulmaterialien wie Farben, Zeichenblöcke und Stifte.

### **Humanitäre Hilfe und Stärkung betroffener Gemeinschaften in der Ukraine**

Die humanitäre Lage in der Ukraine bleibt infolge des anhaltenden Krieges weiterhin angespannt. Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben, während wirtschaftliche Unsicherheit, beschädigte Infrastruktur und der eingeschränkte Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen die Lebensbedingungen vieler Familien erschweren. Auch im Jahr 2025 setzte Crosspoint Europe die Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner, der NGO „Agora International“, fort, um humanitäre Hilfe und soziale Unterstützung für Binnenvertriebene bereitzustellen. Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Unterstützung von **63 vertriebenen Familien** mit insgesamt **167 Personen**, darunter **40 Kinder**. Zu den Begünstigten zählen kinderreiche und einkommensschwache Familien, Menschen mit Behinderungen, ältere Personen sowie Mütter mit Kleinkindern. Im Jahresverlauf wurden **320 Lebensmittelpakete, 160 Hygienepakete sowie 110 Sets mit Haushaltschemikalien** verteilt. Aufgrund gravierender Unterbrechungen der Wasserversorgung im August 2025 wurden zusätzlich **6 Tonnen Trinkwasser** bereitgestellt. Zur Verbesserung der Freizeitaktivitäten wurden drei Spielplätzen erneuert. Das Unterstützungszentrum vor Ort bot soziale, rechtliche und psychosoziale Beratung an. Im Berichtszeitraum fanden **3 Trainings, 1 Bildungsangebot für Kinder** sowie **10 rechtliche Beratungen** statt.

## Hilfe für Waisen und Kinder mit schweren Behinderungen in Südostasien

### Vietnam

In Zusammenarbeit mit den lokalen Partnerorganisation VIETCOT konzentrierte sich die Intervention im Jahr 2025 auf die Unterstützung von Waisenkindern, Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen sowie alleinstehenden Müttern. Die Zusammenarbeit mit der Nhat Minh Physical Rehabilitation Specialty Clinic ermöglichte, dass **20 Patienten** aus wirtschaftlich benachteiligten Familien eine umfassende physische Rehabilitation erhalten konnten. Zu den Begünstigten gehörten **18 Kinder** mit Behinderungen (u. a. Skoliose, angeborene Erkrankungen, Entwicklungsverzögerungen, Zerebralparese sowie Knochenfehlbildungen mit Muskelschwäche) sowie **2 junge Erwachsene** mit Behinderungen (Skoliose und posttraumatische Gelenksteife). Viele Familien reisten aus abgelegenen Provinzen an, um Zugang zur Behandlung zu erhalten. Dank der bereitgestellten Unterstützung und der Gebührenbefreiungen durch die Klinik schlossen alle 20 Patienten ihre vollständigen Rehabilitationsprogramme ab, und **100 % der Teilnehmenden** zeigten funktionelle Verbesserungen, was zu besserer Mobilität, grösserer Selbstständigkeit und einer verbesserten Lebensqualität beitrug.

### Kambodscha

Das Projekt wurde eng mit Dorfvorstehern und Schulleitungen zusammen durchgeführt, um Kinder mit Behinderungen, insbesondere mit Beeinträchtigungen der Beine, Augen und Ohren, zu identifizieren. Zur Erfassung funktionaler Einschränkungen wurden die Washington Group Questions angewendet, und die Antworten wurden ausgewertet, um eine verifizierte Liste von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf zu erstellen. Bei Seh- und Hörproblemen wurden schulbasierte Beobachtungen sowie ausgewählte Fragebögen durchgeführt. Sehtafeln und grundlegende Screening-Instrumente wurden in den Schulen eingeführt, um Kinder zu identifizieren, die eine klinische Abklärung benötigten. Rund **15 Schulen** wurden bezüglich Mobilitätsunterstützung ausgewählt; **10 Schulleitungen** bestätigten den Bedarf an Rollstühlen. Infolgedessen wurden im November 2025 zehn Rollstühle ausgeliefert. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurden **3 Rampen gebaut** (2 weitere sind für Februar geplant) sowie **1 barrierefreie Toilette** errichtet. Stipendien wurden auf Grundlage der ermittelten Bedarfe und der ausgefüllten Fragebögen vergeben, wobei die Höhe der Unterstützung flexibel entsprechend dem jeweiligen Vulnerabilitätsgrad festgelegt wurde.

### Projektkosten

Im Jahr 2025 wurden den Projekten CHF 38'247.02 zugeteilt. Die Haupttätigkeiten des Vereins Crosspoint lagen in der Akquisition von neuen Spendern, in der Vorbereitung der dafür notwendigen Dokumente sowie in der Ausarbeitung und dem Versand von Beitragsgesuchen und der Koordination und Kontrolle der Projekte.

### Anmerkungen zur Bilanz

#### *Haftung Nachschlusspflicht*

Für die Verbindlichkeit des Vereins haftet das Vereinsvermögen.

*Mittel*

- Jährliche und ausserordentliche Mitgliederbeiträge
- Beiträge und Fördermittel seitens öffentlicher und privater Institutionen
- Schenkungen und sonstige unentgeltliche Zuwendungen
- Einkünfte aus sonstigen mit dem Vereinszweck übereinstimmenden Tätigkeiten

*Flüssige Mittel*

Diese Position umfasst die Bankkontonummer LI62 0880 0548 2093 9200 1 der LLB-Vaduz.

**Anmerkungen zur Erfolgsrechnung**

*Personalaufwand*

Im Personalaufwand sind keine Spesen enthalten.

*Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe/unentgeltliche Leistungen*

Die Vorstandsmitglieder und die Experten erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich.

Diverses Fachpersonal hat teilweise entgeltlich Leistungen erbracht (Fundraising, Controlling, Aufbau einer Netzwerkbewegung, Projektbeschreibungen und Projektbudgets).

Die Revision hat die Firma MKY, Treuhandpartner GmbH Obere Bahnhofstrasse 26 | CH-9500 Wil SG durchgeführt und den Revisionsbericht erstellt.

Vaduz, 25.03.2026